

Ausrufung des Klimanotstandes in Birkenwerder

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Birkenwerder beschließt:

1. Die Gemeindevertretung erklärt für Birkenwerder den Klimanotstand.
2. Die GVV erkennt an, dass die Eindämmung des durch den Menschen verursachten Klimawandels in der Politik der Gemeinde eine hohe Priorität besitzt und bei allen Entscheidungen grundsätzlich zu beachten ist.
3. Sie beauftragt die Verwaltung, in regelmäßigen Abständen, mindestens alle zwölf Monate, über die Auswirkungen und Folgen des Klimawandels sowie die Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen in Birkenwerder zu berichten. Dies umfasst auch mögliche Maßnahmen der Anpassung an Folgen des Klimawandels (z.B. Extremwetterereignisse). Sie beauftragt die Verwaltung, das bestehende Klimaschutzkonzept, unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Ergebnisse, zu überprüfen und jährlich fortzuschreiben.
4. Die Gemeinde Birkenwerder wird zukünftig alle Entscheidungen, die in der Gemeindevertretung getroffen werden, ausnahmslos auch auf ihre Klimarelevanz überprüfen. Dafür werden die Sitzungsvorlagen für die Gemeindevertretung um eine Einschätzung zur Klimarelevanz der behandelten Themen ergänzt.
5. Die Gemeindevertretung erkennt die Bedeutung der Funktion eines hauptamtlichen Klimaschutzmanagers. Die Verwaltung wird beauftragt die Förderdauer der Personalstelle in vollem Umfang auszuschöpfen. Nach Ende der Förderung schafft die Gemeinde Birkenwerder eine qualifizierte Dauerstelle. Diese Stelle ist in der Haushaltsplanung zu berücksichtigen. Die / der Klimaschutzmanager/in sollte dem Bürgermeister unmittelbar unterstellt und die Stelle als eigenständige Stabsstelle „Klimaschutzbeauftragte/r der Gemeinde Birkenwerder“ eingerichtet werden.

Begründung:

Deutschlandweit gehen Kommunen im Klimaschutz als gutes Beispiel voran: Sie diskutieren Klimaschutzziele, gehen Selbstverpflichtungen zur Minderung ihrer Treibhausgasemissionen ein und erstellen Klimaschutzkonzepte. Längst wird Klimaschutz nicht mehr nur als Herausforderung, sondern auch als Chance begriffen, dauerhaft Energiekosten zu senken und so den Finanzhaushalt zu entlasten. Darüber hinaus leisten Kommunen mit Klimaschutzmaßnahmen einen wertvollen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und steigern die Lebensqualität von Bürgerinnen und Bürgern.

Die Ausrufung des „Klimanotstands“ für die Gemeinde Birkenwerder ist vor allem ein politisches Bekenntnis mit hoher Signalkraft.

Mit der Verwendung des Begriffes „Klimanotstand“ wird anerkannt, dass auf der Erde eine akute und gegenwärtige Gefahr für das Klima und durch die Klimafolgen auch für die Gesundheit der Menschen besteht. Der Klimanotstand ist eine Aufforderung diese Gefahren durch schnelles Handeln abzumildern oder zu beseitigen.

Die Resolution bezieht sich auf das weltweite Klima und seine Folgen in und für Birkenwerder. Sie ist auch ein Signal an die Jüngeren, dass wir ihre berechtigten Sorgen ernst nehmen. Der Politik und der Verwaltung ist dieser Beschluss zudem ein Signal der Bereitschaft, das Tempo im Klimaschutz zu beschleunigen. Klimaschutz ist ein Thema, das in allen Politik – und Verwaltungsbereichen

mitgedacht werden muss und zu dem auch alle Bürgerinnen und Bürger beitragen müssen.

Seit 2013 hat Birkenwerder ein Klimaschutzkonzept mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Dem wurde zu selten die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Hier erfolgt durch den Beschluss ein Neustart. Die Gemeinde Birkenwerder setzt damit ein deutliches Zeichen, dass Klimaschutz auch auf der kommunalen Ebene praktisch weiterentwickelt wird.

Die Gemeinde wird sich in Vorbildfunktion in den folgenden Bereichen für mehr Klimaschutz- und anpassung einsetzen. Das soll nicht in Konkurrenz zu den öffentlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge geschehen, sondern innerhalb der Aufgabenbereiche:

- Lokale Energiepolitik, Erneuerbare Energien
- Lokale Verkehrspolitik, ÖPNV, Fahrradmobilität
- Flächennutzung, Bebauungspläne, Baulandentwicklung, Flächenversiegelung
- Wohnungsbau, Wohnraumbewirtschaftung
- Digitalisierung, netzgebundene Infrastrukturen,
- Ver- und Entsorgung (z. B. Wasser, Abwasser, Abfall)
- Klimaschutz durch Naturschutzmaßnahmen (z.B. Wiedervernässung von Sandseewiesen zum Moor)
- Öffentliche Beschaffung, klimaneutrale Verwaltung
- Kommunikationsfunktion zur Bewusstseinsbildung, Klimabildung an Schulen und in den Kitas
- Vernetzung mit anderen Kommunen zum gegenseitigen Lernen.

Wir sind uns bewusst, dass weder Birkenwerder noch Bund und Land im Alleingang die Ziele des Pariser Klimaschutzübereinkommens erreichen können. Es bestehen wechselseitige Abhängigkeiten zwischen Gemeinde, Land und Bund. Wir setzen und dafür ein, dass die deutschen Klimaziele durch kommunale Beiträge gestärkt werden.

Daher ist auch jede und jeder Einzelne aufgefordert, sich mit seinen / ihren möglichen Klimaschutzbeiträgen auseinanderzusetzen.